

## Praktizierte Standardhygiene

Hygieneverordnungen gibt es genug

**H**itzige Debatten in der Öffentlichkeit um den Tod dreier Frühgeborener in Mainz! Desaströse Hygienezustände in Krankenhäusern? In skandalisierender Diskussion sind sachliche Kommentare kaum möglich.

Wir erlebten in der Ära von Impfung, Desinfektion und Antibiotikaentwicklung die Überzeugung, Infektionskrankheiten überwunden zu haben. Das zeigt sich als Illusion. Bei Infektionen bestehen für viele Menschen fundamentale Fragen mit hohem Verunsicherungs- bis Angstpotential. Viele wünschen sich bundesweite Hygiene-Vorschriften, neue Gesetze, den starken Staat.

Angeregt durch die Überzeugungsarbeit einer Reihe kluger Köpfe erleben wir die Etablierung umfassender Standardhygiene in den Kliniken, aber auch im alltäglichen Leben.

*Ignaz Semmelweis* gilt mit seinen Erkenntnissen zur (Hände-)Hygiene in den Kliniken heute als erster praktischer Fall von evidenzbasierter Medizin.

Meine Großmutter belehrte uns aus ihrer Lebenserfahrung jahrelang - bei mir erfolgreich - zum Händewaschen, insbesondere vor den Mahlzeiten und nach dem Fahren mit der Straßenbahn.

*Florence Nightingale* erkannte als hochintelligente und willensstarke Frau die Bedeutung eines patientengerechten Baus und der Organisation von Krankenhäusern sowie einer patientenorientierten Zusammenarbeit der Berufsgruppen. Nachhaltige Bildung und berufliche Entwicklung der (weiblichen) Pflegenden förderte sie praktisch und nutzte vergleichende statistische Auswertungen zur Etablierung hygienischer Verhältnisse.

Das Spektrum krankenhauserworbener Infektionen verändert sich momentan rasch (NDM1, ESBL, panresistente ACIBA...), ohne dass wissenschaftliche Empfehlungen zum Umgang mit den Keimen Schritt halten. Wie ist dem sinnvoll zu begegnen?

Keineswegs mit aktuellen Resten hygienischer Disziplin aus der Epoche des deutschen Kaiserreiches. Kriegsmetaphern wie Killerkeime, mikrobielle Feinde, Kohortenbildung nutzen nicht. Die militärische Praxis einer bakteriologischen Offensive mit strengster Isolierung sucht bei einzelnen Mikroben alles Mögliche anzustellen, missachtet jedoch häufig eine solide hygienische Grundversorgung aller Patienten vom Anfang der stationären Behandlung an.

*Fortsetzung Seite 2*

### Struktur des Hygienemanagements im GKH

gemäß Krankenhaus Verordnung (KhsVO) des Landes Berlin vom 30.8.2006

§ 21	<b>Ärztlicher Leiter:</b> Dr. Harald Matthes Ist für die KH-hygienischen Angelegenheiten im Gesamtbereich des GKH verantwortlich		<b>Hygiene Komm.</b>  berät ¼ jährl. und nach Bedarf
	<b>Geschäftsführer:</b> Dr. Roland Bersdorf verantwortlich für Ressourcen und Sicherstellung der technischen Prozesse		
	<b>Krankenhausthygienikerin:</b> Dr. Edith Zill schlägt dem ÄL Maßnahmen auf Grundlage anerkannter Richtlinien vor		
	<b>Hygienebeauftragter:</b> Dr. Dirk Buchwald vom ÄL bestellter Arzt, führt die festgelegten Maßnahmen durch		
§ 22	<b>Hygienefachkraft:</b> Franz Sitzmann führt infektionsprophylaktische Maßnahmen durch		
§ 23	<b>Hygienebeauftragte der Stationen und Bereiche:</b> St.1, KTB, 1.Hilfe: Doris Seidel, Anna Bach, Nicole Hahn; St.4a/b: Veronika Waschk, Kerstin Wildgrube; St.6: Katja Kuhlow; St.7: Susanne Große; St.8: Axel Wilfling; St.9: Olaf Dulige; St.11: Annika Briesenick; St.12: Beatrice Karo; St.14: Marlena Soliman; St.15: Bettina Butzer, Nicole Langner; OP: Kathrin Duschl		
§ 24	frei GKH		

## Praktizierte Standardhygiene

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Auswüchse und Ergebnisse dieser Phase der ausgrenzenden Hygiene müssen genau geprüft werden.

**Das Praktizieren einer sinnvollen Standardhygiene bei allen Patienten in einem blitzsauberen Krankenhaus muss erreicht werden. Im Krankenhaus soll es überall sehr sauber sein.**

Ziel sind die evidence based best practices zur Prävention nosokomialer Infektionen

- Respekt und Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem einzelnen Mitarbeiter heben das Hygieneniveau.

- „Antibiotic stewardship“ (sparsamer Umgang) ist angebracht. Auch hier hilft der Blick zurück auf die von uns praktizierte Form der Surveillance der Antibiotika-Anwendung auf Intensivstation.

- Vor (nicht bekannten) Patienten mit resistenten Keimen schützt die solide hygienische Grundversorgung aller Patienten vom Anfang der Behandlung an.

Aktuelle Informationen zu Hygienefragen, Verfahrensanweisungen und Hygieneprotokolle finden Sie im Curator/Hygiene.

Franz Sitzmann  
Hygienefachkraft

## Ralley Havelhöhe

### AUF DEM GELÄNDE GELTEN DIE REGELN DER STVO

Aus aktuellem Anlass melde ich mich zum Thema Verkehrssicherheit auf dem Gelände des GKH zu Wort. Immer wieder fällt mir auf, dass so mancher das Schild in der Einfahrt vom GKH übersehen hat: „10 km/h - Es gilt die StVO“. Spätestens aber, wenn Mitarbeiter unsanft auf den Straßen von Havelhöhe aufeinandertreffen, bedarf es der Erinnerung an einige Grundregeln der Straßenverkehrsordnung.

§ 1 der StVO besagt: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

Bitte beachten sie diese Regel besonders auf einem Krankenhausgelände, wo Patienten mit und ohne Rollstuhl, Besucher und

selbstverständlich auch Mitarbeiter zu Fuß unterwegs sind. Das Thema „Vorfahrt“ ist offensichtlich auch nicht ganz einfach. Auf unserem Gelände gibt es nur gleichberechtigte Straßen, auch die breite Straße von der Einfahrt Richtung Haus 14 ist keine Hauptstraße. Und somit gilt auf allen Straßen „rechts vor links“.

Nun die gute Nachricht, die Wegeunfälle, besonders die Auto-unfälle, sind drastisch zurückgegangen, von 8 Wegeunfällen mit 137 Tagen Ausfallzeit im Jahr 2006 auf 2 Wegeunfälle mit 13 Tagen Ausfallzeit im letzten Jahr. Bis zum Mai diesen Jahres gab es ebenfalls noch keine Wegeunfälle, die meldepflichtig waren (Ausfallzeit länger als 3 Tage), jetzt einer im August.

Ein Unfall bedeutet immer Leid und Schmerzen, daher bitte ich sie um mehr Rücksichtnahme!

Christiane Tschinkel

## Junge Mütter wollen mehr Obst

In den (ansonsten überaus positiven) Patientenrückmeldungen der Geburtshilfe wird immer wieder ein zu knappes Obstangebot beklagt. Offensichtlich ist hier der Bedarf (oder der Anspruch) größer als in allen anderen Bereichen unseres Hauses. Da das Budget aber nicht erhöht werden kann,

bitten wir Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, um Ihre Unterstützung. Wenn Sie einen Garten haben und nicht wissen, was Sie mir der reichen Apfeleiernte machen sollen, können Sie gerne kleinere Mengen im Kreißsaal abgeben. Bitte verschenken Sie aber nur einwandfreies Obst.

## Bau-Tagebuch

Im August wurde der neue Verbindungsgang zwischen den Häusern 12 und 13 im Rohbau fertiggestellt. Zur Zeit erfolgt das Verfüllen der Baugrube, und ab 15. September werden die Pflasterarbeiten ausgeführt. Die direkte Zufahrt zum Haus 14 wird ab Oktober wieder möglich sein.

### Haus 13

Die auffälligste Neuerung im Haus 13 sind die beiden neuen Aufzüge. Sie sind planmäßig am 23.8.10 vom TÜV abgenommen und werden genutzt.

Nach dem Abbruch des alten Aufzugsschachts wird nun das mittlere Haupttreppenhaus vom Obergeschoss in das Dachgeschoss verlängert. Der OP-Bereich wird deshalb zeitweise nur über die neuen Aufzüge erreichbar sein, da für diese Arbeiten das Treppenhaus gesperrt werden muss.

Die Montage der Versorgungsleitungen im Baustellenbereich ist abgeschlossen. Nach dem Schließen der Trockenbauwände erfolgt jetzt das Schließen der Zwischendecken in allen Räumen.

Im Dachgeschoss ist die gesamte neue Lüftungstechnik bereits fertig montiert. Auch der dritte neue Aufzug, ein Materialaufzug vom OG ins DG, ist fertiggestellt.

Wer aus Richtung der Cafeteria auf die Baustelle schaut, kann in großem Umfang Erdarbeiten erkennen. Der Plattenbelag ist entfernt, und die Umriss des neuen Lichtgrabens an Stelle der alten Kellerlichtschächte sind erkennbar. Mit diesem Lichtgraben werden die zukünftigen Funktionsräume im Keller optimal beleuchtet. Hier werden außerdem im September die neuen Elektrokabel für die Häuser 13 und 10 verlegt.

### Ein neues Beet im U-Block?

Direkt im Blumenbeet vor Haus 13 werden die Montagelöcher zum Verlängern der dort verlaufenden Hochspannungskabel verlegt. Deshalb wurden die Pflanzen vorübergehend in den U-Block umgesetzt. Mit den Pflasterarbeiten über dem neuen Tunnel soll auch der neue Gehweg vor Haus 13 (bis zur Mitte) und die Grünfläche angelegt werden. Und dann können die Pflanzen wieder „umziehen“

Uwe Bronnert

## Füttern - nein danke

Auf unserem schönen, von Wald umgebenen Gelände können Naturliebhaber jede Menge Wildtiere beobachten. Doch manchen Tier-"freunden" reicht das Betrachten nicht, sie füttern die Tiere auch - mit oft fatalen Folgen für beide Seiten. Denn Wildtiere, die gefüttert werden, verlieren die Scheu vor dem Menschen und können aufdringlich und aggressiv werden. Andererseits ist die ihnen angebotene Nahrung oft artfremd und kann zu schwerwiegenden Erkrankungen führen. In beiden Fällen (Aggression oder Krankheit) bleibt dem Stadtjäger dann keine an-



dere Wahl mehr als das Tier zu töten.

Da dieses Problem stadtwweit auftritt, hat die Senatsumweltverwaltung jetzt die Kampagne "Füttern - Nein danke" gestartet. Ein Exemplar des Flyers, in dem auf die durch die Fütterung hervorgerufenen Gefahren für Mensch und Tier hingewiesen wird, haben alle Stationen inzwischen erhalten.

An die Mitarbeiter geht die herzliche Bitte, "unsere" Wildtiere nicht zu füttern und auch Patienten oder Besucher bei Bedarf auf das Fütterungsverbot hinzuweisen.

Eva-Maria Tholen

## Patienten-Zahnschaden, was tun?

Auch bei größter Sorgfalt kann es bei Untersuchungen, Narkosen, oder Beatmungen zu Zahnschäden bei Patienten kommen. Über diese Komplikation werden die Patienten vor dem Eingriff aufgeklärt. Besonderheiten wie z.B. Implantate, Teleskopbrücken, lose Zähne sollten in den Aufklärungsbögen vermerkt werden.

Ist ein Zahnschaden eingetreten, muss sich der Patient an seine Krankenversicherung wenden, um den Schaden beheben zu lassen. Bitte geben Sie nie eine Zusage zur Entschädigung durch unsere Versicherung, denn Zahnschäden sind nur bei schuldhaftem Verhalten des Arztes ein Fall für unsere Haftpflichtversicherung. Bitte melden Sie den Vorfall mit einer kurzen Beschreibung des Schadensablaufes an Frau Tschinkel, Haus 24.

Sollte der Patient einen Anspruch an unser Haus stellen, muss er diesen schriftlich mit dem Kostenvoranschlag eines Zahnarztes einreichen. Der Antrag wird von uns zusammen mit Ihrer Stellungnahme und einer Kopie des Aufklärungsbogens an den Versicherer geschickt. Dieser entscheidet, ob es sich um einen Versicherungsfall handelt und entschädigt wird. In den meisten Fällen zahlt unsere Versicherung nicht, da kein schuldhaftes Verhalten vorliegt.

Ähnlich sieht es bei verloren gegangenen Zahnprothesen aus. Bitte geben sie auch in diesem Fall keine Zusage darüber, dass unsere Versicherung hierfür eintritt. Gehen sie wie oben vor.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie mich unter 264 erreichen.

Christiane Tschinkel

## Einladung zur EBM-Schulung

Das MVZ Havelhöhe erinnert an die EBM-Schulung im Oktober.

Thema: Ambulante Abrechnung im MVZ

Datum: 28. und 29.10.2010

Uhrzeit: 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Haus 5, rechter Eingang

### Programm:

- Ist-Analyse der Leistungsabrechnung mit dem EBM
- Optimierung der Leistungsabrechnung der verschiedenen Fachbereiche

- Ausnutzung des vorhandenen Regelleistungsvolumens (RLV)
- Mögliche Leistungen außerhalb des RLV – Optimierung möglich
- Strategische Ausrichtung innerhalb des MVZ
- Reflektion des hausinternen Controlling.

Wir bitten Sie um Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme. Die Schulungszeit gilt als Arbeitszeit. Eine Kostenbeteiligung wird nicht erhoben.

Simone Rettke, MVZ, ☎ 6676

## TK Babyfocus Vertrag

Die Techniker Krankenkasse (TK) und das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe haben einen Vertrag abgeschlossen, der auf der Grundlage des § 140 a ff SGB V (Integrierte Versorgung) die Betreuung von TK-versicherten Schwangeren regelt. Die Schwangeren können durch dieses Programm ein bestimmtes ambulantes und stationäres Angebot zusätzlich nutzen. So erhalten sie kostenlos bei ihrem Gynäkologen einen Test auf Schwangerschaftsdiabetes, ein Toxoplasmose-Screening oder einen Test auf B\_Streptokokken und das Handschuh-Screening.

Während des stationären Aufenthaltes kann der Partner kostenfrei an den Mahlzeiten teilnehmen und eine tägliche Zeitung steht zu Verfügung.

Neben dem Krankenhaus Maria-Heimsuchung im Osten Berlins gibt es nun auch im Westen Berlins dieses TK Angebot für die Schwangeren. Weitere Angebote soll es laut TK dazu in Berlin nicht geben. Unsere guten Ergebnisse bei der TK-Patientenbefragung - gerade auch in der Geburtshilfe - haben zu diesem Vertragsangebot und dann -abschluss beigetragen.

Jede TK-versicherte Schwangere kann sich in dieses Programm entweder bei ihrer Hebamme, ihrem Frauenarzt oder im GKH in der Hebammensprechstunde einschreiben.

Cornelia Herbstreit  
Christa Foppe

## Telegramm

Unter dem Motto "Anthroposophische Medizin - erleben, fragen, verstehen" findet am Samstag, dem 11. September, im Umweltforum in Mitte der **Gesundheitskongress 2010** statt. Interessierte Mitarbeiter können bei Frau Tholen ☎ 452, eine Freikarte anfordern \*

Die **Adventsfahrt am Freitag, dem 26. November**, führt nach Goslar. Hier haben Sie Gelegenheit zu einem Stadtrundgang und zum Besuch des Weihnachtsmarkts. Selbstkostenbeteiligung: 7,50 €. Anmeldungen bitte an Herrn Atris, ☎ 459 oder Mail: ezzat.atris@havelhoehe.de

# Terminkalender September 2010

## Veranstaltungen der Pflege

Donnerstag, 09.09.2010,  
14.30-16.00 Uhr

### Infektionsprävention: Aktiv gegen MRSA & Co

Seminarraum 2, EG Haus 28

Mittwoch, 15.09.2010, 14.30 Uhr  
**VK-Pflegekonferenz**

Pflegefortbildungsräume, UG Haus 28

Montag, 20.09.2010,  
14.30-16.30 Uhr

### Übstunde rhythmische Einreibungen

im Rahmen des Grundkurses Anthroposophische Pflege

Montag, 20.09.2010,  
14.45-16.15 Uhr

### Reanimation

Pflegefortbildungsräume, UG Haus 28

Dienstag, 21.09.2010, 15.30 Uhr  
**AK Anthroposophische Pflege**

Pflegefortbildungsräume, UG Haus 28

Mittwoch, 22.09.2010,  
14.30-16.30 Uhr

### Sondenkostaufbau und PEG/ PEJ

Pflegefortbildungsräume UG Haus 28  
Referentin: Elisabeth Dietrich

Donnerstag, 23.09.2010, 14.45 Uhr  
**Unterweisung in die Handhabung medizinischer Geräte**

Referent: Günter Krüger  
Pflegefortbildungsräume, UG Haus 28

Montag, 27.-Dienstag, 28.09.2010  
**Biographie - Arbeit**

Seminar im Rahmen des Grundkurses Anthroposophische Pflege mit Joop Grün

Mittwoch, 30.09.2010, 14.30-16 Uhr  
**Maßnahmen zur Prävention postoperativer Wundinfektionen**

Seminarraum 2, EG Haus 28  
Referent: Franz Sitzmann

## Ärztliche Fortbildung

jeden Mittwoch, 14.00-14.45 Uhr  
**Internistische Fortbildung**

Raum 131, EG Haus 14  
Programm s. Curator, Ordner Aktuelles + Allgemeines/Fortbildung/ Ärztliche Fortbildung

## Bereichsübergreifende Veranstaltungen

Montag-Freitag, 8-8.30 Uhr  
**Medizinische Textarbeit: Okkulte Physiologie**

Raum 63, OG Haus 23

jeden Montag, 8.30-9.15 Uhr  
**Fb. Anthroposophische Psychosomatik - Station 15**

jeden Dienstag, 8.30-9.00 Uhr  
**Fb. Allgemeinere Medizin**  
Schulungsraum Station 6

jeden Mittwoch, 8.30-9.15 Uhr  
**Fb. Gastroenterologie/Chirurgie**  
Besprechungsraum EG Haus 14

jeden Mittwoch, 20.00 Uhr  
**AK Anthroposophie**  
Saal Haus 28

jeden Donnerstag, 9.00-9.30 Uhr  
**AK Kardiologie/Pneumologie**  
Besprechungsraum Stat. 14, OG Haus 12

jeden Freitag, 8.30-9.15 Uhr  
**AK Anthroposophische Medizin**  
UG Haus 23

Mittwoch 08.09.2010, 16.00 Uhr  
**VKK**  
Saal Haus 28

Mittwoch, 08. und 22.09.2010,  
16.30 Uhr  
**Schmerzkonferenz**  
Station 11

Dienstag, 21.09.2010, 18.30 Uhr  
**Ethik-Komitee**  
Pflegefortbildungsräume UG Haus 28

## Vorträge im Gesundheitsforum Havelhöhe

Freitag, 03.09.2010, 19.00 Uhr  
**Das Immunsystem – wie kann ich es stärken?**  
Referent: Dr. Jan Feldmann  
Saal Haus 28

Mittwoch, 15.09.2010, 19.00 Uhr  
**Medienbalance – Erziehen im Gleichgewicht mit der Medienwelt**  
Referent: Andreas Neider, Dozent am Waldorflehrerseminar Stuttgart  
Saal der Waldorfschule Havelhöhe, Neukladower Allee 1; Eintritt: € 5,-

Freitag, 17.09.2010, 19.00 Uhr  
**Der Lebensweg in Farbe, Licht und Dunkelheit**  
Referentin: Katharina Gutknecht  
Saal Haus 28

Freitag, 24.09.2010, 19.00 Uhr  
**Was haben die Zähne mit dem ganzen Menschen zu tun?**  
Referentin: Dr. Susanna Maria Lauterbach, Zahnärztin  
Saal Haus 28

Montag, 27.09.2010, 20.00 Uhr  
**Die Havelhöher Herzschule stellt sich vor**  
Dr. Dr. Andreas Fried und Team  
Saal der Herzschule, Haus 24

## Kulturelle Veranstaltungen

Sonntag, 12.09.2010, 11.00 Uhr  
**Klavier-Matinee**  
Idil Ugur und Frank-Immo Zichner

Sonntag, 26.09.2010, 11.00 Uhr  
**„...und heiraten wollen sie ganz bestimmt nicht!“**  
Liebesmärchen aus aller Welt  
Frei erzählt und musikalisch gestaltet von Mathias Hellmann und Antje Schaade

## Vorschau

**VK-OE-Werkstatt mit Herrn Döring**  
Termine 2010/2011

Freitag, 12./Samstag, 13.11.2010  
Freitag, 01./Samstag, 02.04.2011  
Freitag, 11./Samstag, 12.11.2011

## Impressum:

„Havelhöhe aktuell“ ist das gemeinsame Informationsblatt von Leitungskreis und Betriebsrat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Klinik für anthroposophisch erweiterte Heilkunst, Kladower Damm 221, 14089 Berlin. Über Beiträge von Kolleginnen und Kollegen freuen wir uns!  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **29.09.2010**  
Erscheinungsweise: monatlich  
Redaktion: Eva-Maria Tholen, ☎ 452